

An den Bundesaußenminister
Herrn Dr. Guido Westerwelle
Auswärtiges Amt
Werderscher Markt 1
10117 Berlin

Petition zur Wiederherstellung der Funktionen, die bisher das Deutsche Generalkonsulat in Genf wahrgenommen hat

Sehr geehrter Herr Minister,

am 1. 9. 2009 wurde das Deutsche Generalkonsulat in Genf geschlossen.

Diese Entscheidung ist auf weitreichendes Unverständnis unter der in der Region lebenden deutschen Bevölkerung gestoßen. Mit diesem Schritt hat die Bundesrepublik Deutschland als größter Staat in der Europäischen Union und führende Nation im Welthandel ihre Präsenz in einer Drehscheibe der Weltpolitik und des Welthandels erheblich gemindert. Genf ist nicht nur einer der beiden weltweit wichtigsten Standorte der Vereinten Nationen und anderer internationaler Organisationen mit insgesamt deutlich über 30.000 Beschäftigten, sondern beherbergt auch eine wachsende Zahl von Vertretungen namhafter deutscher und multinationaler Unternehmen. Genf ist Ausgangspunkt wesentlicher Anstöße deutscher Wissenschaft, Sprache und Kultur in der Westschweiz und in der französischen Nachbarregion.

Die Unterzeichnenden vertreten ein breites Spektrum der in Genf und seinem Schweizer und französischen Umland ansässigen Deutschen. Sie ersuchen die Bundesregierung mit allem Nachdruck, folgende Funktionen, die bisher das Generalkonsulat wahrgenommen hat, wiederherzustellen bzw. aufzuwerten:

1. Konsularwesen

Die Entscheidung zur Schließung des Generalkonsulats hat großen Unmut ausgelöst: Zur Erledigung von Passangelegenheiten müssen die in der Westschweiz wohnenden deutschen Bürger nunmehr nach Bern und die im französischen Umland von Genf wohnenden Deutschen nach Lyon reisen. Die Fahrt nach Lyon oder Bern nimmt einen vollen Arbeitstag in Anspruch. Für Betagte und Geh- bzw. Reisebehinderte ist sie mit in einzelnen Fällen schwer zumutbaren Belastungen verbunden.

2. Kulturpolitik

Eine wichtige Funktion des Generalkonsulats war die Koordinierung und Förderung der deutschen Kulturarbeit in der französischsprachigen Schweiz mit Ausstrahlung auch in die benachbarten Départements Frankreichs. Ein diesbezüglich engagiertes Goethe-Institut besteht bekanntlich nicht. Die diese Arbeit namentlich in Genf und Lausanne mit hohem Einsatz tragenden Vereinigungen beklagen den Wegfall ent-

sprechender veranstaltungsgebundener Fördermittel und den Verlust der bislang vom Generalkonsulat geleisteten Koordination. Diese Aufgaben wurden zwar zunächst an die Berner Botschaft übertragen, die sich aber durch bestehende Unterstützungsverpflichtungen in der Deutschschweiz mit ihren kulturpolitisch ganz anderen Erfordernissen mehr als ausgelastet sah und die Rückübertragung zur Ständigen VN-Vertretung in Genf erreichte. Dort stehen aber nicht mehr die entsprechenden Mittel zur Verfügung. Deshalb ist beispielsweise der vom früheren Generalkonsulat mit großer Nachfrage geführte Kalender deutscher kultureller Ereignisse und Veranstaltungen mit Hinweisen auch auf Kulturevents in Deutschland entfallen. Überdies - und überleitend zu Punkt 3 unten - waren die von den Generalkonsuln wahrgenommenen Empfänge zur Zusammenführung für die leitend in Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft (CERN, Universitäten) tätigen Deutschen zur Intensivierung der Kontakte nicht nur untereinander, sondern auch mit den Vertretern der Diplomatie und den regionalen Verantwortlichen des Kantons und der Stadt Genf von unschätzbbarer Fruchtbarkeit. Deren Wegfall hinterlässt das Gefühl, deutscher Sprach- und Kulturpolitik werde in Berlin nicht mehr ein gleich hoher Stellenwert eingeräumt wie sie die Nachbarländer Österreich, Frankreich und Italien aufwenden.

3. Personalpolitik

Der deutsche Generalkonsul war für die deutsche Personalpolitik in den internationalen Organisationen zuständig. Es spricht vieles dafür, diese Funktion auf andere Mitarbeiter der Vertretung zu verlagern, was bereits geschehen ist. Dabei sollte sichergestellt werden, dass die personelle Ausstattung der Vertretung es zulässt, dass sich diese für deutsche Mitarbeiter auf allen Dienstebenen in allen Organisationen einsetzen kann.

Schlussfolgerung

Der Beschluss zur Schließung des Konsulats kann nicht aufgrund mangelnder Bedeutung der Dienstleistungen des Generalkonsulats, sondern allenfalls aus Kostengründen erfolgt sein. Das war unseres Wissens auch das interne Evaluierungsergebnis dieser Dienststelle. Hier sollte die finanzielle Belastung noch einmal gegen die negativen Effekte abgewogen werden, die aus konsularischer, kulturpolitischer und personalpolitischer deutscher Sicht eingetreten sind. Die neu geschaffene Position der deutschen Honorarkonsulin in Genf kann in der bestehenden Form, ohne Büro und die erforderte personelle und materielle Ausstattung, diese Verluste nicht angemessen aufwiegen.

Wir ersuchen daher die Wiederherstellung der entfallenen Funktionen am Standort Genf.

Genf, den 14. März 2012

- Unterschriftenliste im Anhang
- Kontaktadresse im Anschreiben

Unterschriften zur Petition:

Deutsche Schule Genf, Schulleiter / Directeur:

Gerhard Neeb

Deutscher Internationaler Club in Genf, für die deutschen Mitglieder:

Ralph Tatu

Lutherische Gemeinde Genf, Pfarrer

Marc Blessing

Präsident der Société genevoise d'études allemandes, em. o. Prof. am Département d'allemand der Universität Genf :

Prof. Dr. Hans-Jürgen Schrader

Sozialdemokratischer Freundeskreis Genf :

Hans F. Hoffmann

Herbert Klaas

Werner Sengenberger

Sprecher des Forums der deutschen Angestellten und Fellows im CERN (DAC):

Dr. Rüdiger Voss

Verein deutscher Bediensteter bei internationalen Organisationen (VDBIO)